

Entschließung der Europa Union München

Zu der Wirtschaftspolitik der EU

Die Europa Union München

- In Kenntnis der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise, die noch lange nicht überstanden ist
- Angesichts der primär koordinierenden Rolle der EU Kommission

Sieht wesentliche Herausforderungen für die Wirtschaftspolitik der EU

- Die stark gewachsene Geldmenge/ Liquidität muss global und in der Eurozone zurückgeführt werden
- Die ausufernden Schulden der Europäischen Staaten – und nicht nur der - müssen abgebaut werden
- Leistungsbilanzen müssen ausgeglichen werden, d.h. Überschüsse z.B. der USA, Japans aber auch Deutschlands müssen ebenso abgebaut werden wie Defizite z.B. Chinas

Betont hierbei

- Dass diese Herausforderungen nicht alleine auf Europäischer Ebene gelöst werden können
- Dass die europäische Architektur sich in das internationale Gefüge eingliedern sollte
- Dass die von der Kommission unterbreiten Vorschläge zur Finanzmarktaufsicht einen Beitrag leisten aber Krisen auch in Zukunft nicht gänzlich verhindern können

Fordert

- Dass die EU augenblicklich primäre Wachstumsimpulse setzt bevor sie mittelfristig über Ausgabenreduzierung – insbesondere durch Abbau von Subventionen – und gezielte Steuererhöhungen – z.B. zur Reduktion von CO₂ –Emissionen – die Staatsschulden reduziert
- Dass in Zukunft keine Bank in Europa ‚too big to fail‘ sein darf
- Dass neben der wirtschaftspolitischen Maßnahmen auch Verbrauchernerziehung eine wesentliche Rolle zur Verhinderung zukünftiger Krisen spielen soll
- Dass daher europäische wirtschaftliche Themen in die Curricula der Schulen integriert werden sollen
- Dass Finanzmärkte und Banken, Versicherungen etc. mindestens auf europäischer Ebene einer umfassenden Kontrolle unterworfen werden.